

## **Fraktionsanfrage Mitte betreffend Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)» (Erstunterzeichnerin Messmer-Blumer)**

Am 22. September 2024 wird das Schweizer Stimmvolk über die Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft» abstimmen.

Graubünden ist bekannt für seine vielfältige Landschaft und beherbergt eine grosse Anzahl von Schutzgebieten und natürlichen Lebensräumen. Es ist jedoch wichtig anzumerken, dass der Schutz von Biodiversitätsflächen nicht nur durch formell ausgewiesene Schutzgebiete erfolgt, sondern auch durch Massnahmen wie nachhaltige Landnutzung und Landschaftspflege. Die Bündner Landwirtschaft leistet bereits heute einen grossen Anteil an den Biodiversitätsflächen. Für die Zukunft müssen wir Acht geben, dass wir die vorhandenen Ressourcen der Berglandwirtschaft nutzen und auch dort produzierend bleiben. Die Produktion einheimischer Nahrungsmittel zu stärken und damit die Wertschöpfung in unseren Tälern zu fördern, ist nach Meinung der Mitte-Fraktion der richtige Weg.

Neben dem Namensgebenden der «Biodiversitätsinitiative» geht es zu einem grossen Teil um Heimat- und Landschaftsschutz. Sie fordert die ausdrückliche Verpflichtung der Kantone zum Schutz und zur Schonung der Landschaften, Ortsbilder und geschichtlichen Stätten. Dies kann den ohnehin bereits prekären Wohnungsmangel in unseren Dörfern und Tälern noch zusätzlich belasten. Auch für die Landwirtschaft wird es schwierig, mit zusätzlichen Gesetzen und Regelungen den Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit und ans Tierwohl noch gerecht zu werden. Ebenso müssen Nutzungen für touristische Projekte und deren Realisierbarkeit auch weiterhin möglich bleiben.

Durch die Formulierung bei der Auslegung des Initiativtextes «Der Kerngehalt der Schutzwerte ist ungeschmälert zu erhalten» wird der Ausbau der erneuerbaren Energien in den betroffenen Gebieten verunmöglicht. Wir befürchten, dass die Nutzung von Wasserkraft, Wind- und Solarenergie mit Annahme der Initiative stark eingeschränkt wird.

Vor dem Hintergrund dieser Ausführungen gelangen die Unterzeichnenden mit folgenden Fragen an die Regierung:

1. Welche Auswirkungen auf die dezentrale Besiedelung in unseren Talschaften sieht die Regierung, wenn diese Initiative angenommen würde?
2. Teilt die Regierung die Ansicht der Unterzeichnenden, dass die Bündner Berglandwirtschaft nach einem nachhaltigen Zusammenspiel von Biodiversität und Produktion streben soll?
3. Sieht die Regierung den notwendigen Ausbau erneuerbarer Energien im geplanten Rahmen gefährdet bei einer Annahme?
4. Wie beurteilt die Regierung den Erhalt und den Ausbau von ortsgebundenen Infrastrukturen (wie Bergbahnen etc.) in Zusammenhang mit dieser Initiative?

Chur, 23. April 2024

**Messmer-Blumer**, Michael (Donat), Beeli, Bergamin, Bettinaglio, Binkert, Brunold, Caluori (Bonaduz), Cathomas, Collenberg, Danuser (Cazis), Decurtins, Derungs (Lumbrein), Epp, Federspiel, Föhn, Furger, Gansner, Haltiner, Kohler, Loepfe, Maissen, Mani, Righetti, Said Bucher, Sax, Schneider, Sigron, Spagnolatti, Tanner, Ulber, Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart)



Sitzung vom

10. Juni 2024

Mitgeteilt den

12. Juni 2024

Protokoll Nr.

500/2024

### **Fraktionsanfrage Mitte**

betreffend Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)» (Erstunterzeichnerin Messmer-Blumer)

### **Antwort der Regierung**

Die Biodiversitätsinitiative will Bund und Kantone dazu verpflichten, die Biodiversität, die Landschaft und das baukulturelle Erbe besser zu schützen und fordert mehr Flächen sowie finanzielle Mittel für die Biodiversität. Die Regierung teilt das eigentliche Ziel der Biodiversitätsinitiative, die Biodiversität als wichtige Ressource zu erhalten und zu fördern. Sie hat aufgrund der hohen Bedeutung dieses Anliegens einen Entwicklungsschwerpunkt (ES 9.1) ins Regierungsprogramm 2021 bis 2024 aufgenommen und die Verwaltung beauftragt, eine Biodiversitätsstrategie für Graubünden (BDS GR) zu entwickeln. Die Regierung hat die BDS GR am 16. April 2024 verabschiedet. Basis für die BDS GR bildete eine umfassende Zustandsanalyse der Biodiversität in Graubünden. Sie wurde mit allen verfügbaren Daten und ergänzendem Expertenwissen erstellt. Diese Analyse zeigt, dass die grössten ökologischen Defizite bei den wassergebundenen Lebensräumen sowie in Tal- und Gunstlagen bestehen. In den höheren Lagen verfügt der Kanton dagegen nach wie vor über eine reichhaltige Biodiversität in relativ guter Qualität. Die grosse Herausforderung besteht nun darin, die festgestellten Defizite im Rahmen der Möglichkeiten zumindest zu mildern und vor allem auch die vielen noch vorhandenen ökologischen Qualitäten zu erhalten. Um den gestellten Herausforderungen wirksam begegnen zu können, hat die Regierung für die erste Umsetzungsphase der BDS GR 28 Massnahmen beschlossen. Die Umsetzung der Massnahmen hängt stark davon ab, ob die erforderlichen Ressourcen vom Bund und Kanton zur Verfügung gestellt werden können und vor allem auch von der Bereitschaft und den Möglichkeiten der Partner, an der Umsetzung der Massnahmen aktiv mitzuwirken. Partner sind die Gemeinden, Organisationen und Verbände, Unternehmungen, Fachpersonen sowie Private. Die BDS GR verfolgt eine andere Stossrichtung als die Biodiversitätsinitiative, indem sie unter Einbezug aller interessierter Partner auf freiwilliger Basis die nötige Wirkung

erzielt und nicht mit zusätzlichen Verboten und Geboten operiert. Zur Biodiversitätsinitiative auf eidgenössischer Ebene hat sich die Regierung im Rahmen der Vernehmlassung zum indirekten Gegenvorschlag des Bundesrats ablehnend geäußert, da sie den Weg, den Flächenanteil von geschützten Gebieten auf einen bestimmten Prozentsatz zu steigern sowie bundesrechtliche Verbote und Gebote als nicht zielführend erachtet.

*Zu Frage 1:* Die Auswirkungen würden stark davon abhängen, wie nach einem allfälligen Ja zur Initiative die Ausführungsbestimmungen gestaltet werden. Wenn mehr Flächen mit ähnlichen Mechanismen wie mit den heutigen Bundesinventaren geschützt würden, wäre tendenziell auch mit mehr Konflikten zwischen Schutzzielen und Infrastrukturprojekten, Bauprojekten oder Planungen zu rechnen.

*Zu Frage 2:* Die Regierung teilt die Einschätzung der Unterzeichneten, dass die Bündner Berglandwirtschaft nach einem nachhaltigen Zusammenspiel von Biodiversität und Produktion streben soll. Die Biodiversitätsinitiative bringt dazu keinen Mehrnutzen, weil Biodiversitätsförderung, Landschaftspflege, Alpwirtschaft, tiergerechte Nutztierhaltung usw. wichtige Leistungen sind, die die Landwirtschaft schon heute erbringt und auf Konsumentenseite das Bild von besonders hochwertigen Produkten aus der Berglandwirtschaft prägen.

*Zu Frage 3:* Die Auswirkungen auf den Ausbau erneuerbarer Energien erachtet die Regierung als weniger problematisch, da solchen Vorhaben ab einer bestimmten Grösse eine nationale Bedeutung zukommt, womit sie einer Interessenabwägung zugänglich sind.

*Zu Frage 4:* Je nach Ausgestaltung der Ausführungsbestimmungen könnten sich nach einer Annahme der Initiative die Hindernisse primär für Erweiterungsvorhaben verstärken.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Jon Domenic Parolini

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

**Dumonda da fracziun da l'Allianza dal Center concernent l'iniziativa dal pievel «Per l'avegnir da nossa natira e da nossa cuntrada (Iniziativa da la biodiversitad)» (emprima sutsegnadra Messmer-Blumer)**

Ils 22 da settember 2024 vegn il suveran svizzer a votar davart l'iniziativa dal pievel «Per l'avegnir da nossa natira e da nossa cuntrada».

Il Grischun è enconuscent per sia cuntrada multifara e dumbra blers territoris protegids e spazis da viver natirals. Igl è dentant impurtant da menziunar, che surfatschas da biodiversitad na vegnan betg protegidas sulettamain cun determinar formalmain territoris protegids, mabain er cun mesiras sco l'utilisaziun dal terren persistenta e la protecziun da la cuntrada. L'agricultura grischuna metta a disposiziun gia oz ina gronda cumpart da las surfatschas da biodiversitad. Per il futur stuain nus far atenziun da nizzegiar las resursas existentas da l'agricultura muntagnarda e da producir vinavant en quest sector. Rinforzar la producziun da victualias indigenas e promover uschia la valorisaziun en nossas valladas, è la dretga via tenor l'opiniun da la fracziun da l'Allianza dal Center.

Ultra dals aspects che dattan il num a la «Iniziativa da la biodiversitad» vai per ina gronda part er per la protecziun da la patria e da la cuntrada. L'iniziativa pretenda d'obligar explicitamain ils chantuns da proteger e schanegiar las cuntradas, ils maletgs dals vitgs ed ils lieus istorics. Quai po engrevgiar supplementarmain la situaziun precara gia existenta da la stgarsezza d'abitaziuns en nossas vischnancas e vals. Er per l'agricultura vegni – cun ulteriuras leschas e prescripziuns – grev da satisfar als princips economics ed al bainstar dals animals. Ed er utilisaziuns per projects turistics e lur realisaziun ston restar pussaivlas vinavant.

La formulaziun d'interpretaziun dal text da l'iniziativa «Il cuntegn essenzial da las valurs da protecziun sto vegnir mantegnì senza restricziuns» impedescha in'amplificaziun da las energias regenerablas en las regiuns pertutgadas. Nus temain che l'utilisaziun d'energia idraulica, solara e dal vent vegnia restrenschiada fermamain en cas che l'iniziativa vegniss acceptada.

Sut l'aspect da questas explicaziuns drizzan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders las suandantas dumondas a la Regenza:

1. Tge consequenzas vesa la Regenza per l'urbarisaziun decentrala en nossas valladas, en cas che questa iniziativa vegniss acceptada?
2. È er la Regenza da l'avis da las sutsegnadras e dals sutsegnaders, che l'agricultura muntagnarda grischuna duess avair en mira ina interacziun persistenta tranter biodiversitad e producziun?
3. Vesa la Regenza il privel che l'amplificaziun necessaria d'energias regenerablas en il rom planisà fiss periclitada en cas che l'iniziativa vegniss acceptada?
4. Co giuditgescha la Regenza il mantegniment e l'amplificaziun d'infrastructuras liadas al lieu (sco telefericas e.u.v.) en connex cun questa iniziativa?

Cuira, ils 23 d'avrigl 2024

**Messmer-Blumer**, Michael (Donat), Beeli, Bergamin, Bettinaglio, Binkert, Brunold, Caluori (Panaduz), Cathomas, Collenberg, Danuser (Cazas), Decurtins, Derungs (Lumbrein), Epp, Federspiel, Föhn, Furger, Gansner, Haltiner, Kohler, Loepfe, Maissen, Mani, Righetti, Said Bucher, Sax, Schneider, Sigron, Spagnolatti, Tanner, Ulber, Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart)



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

10 da zercladur 2024

12 da zercladur 2024

500/2024

### **Dumonda da la fracziun da l'Alleanza dal Center**

concernent l'iniziativa dal pievel «Per l'avegnir da nosa natira e da nosa cuntrada (Iniziativa da la biodiversitad)» (emprima sutsegnadra Messmer-Blumer)

### **Resposta da la Regenza**

L'Iniziativa da la biodiversitad vul obligar la Confederaziun ed ils chantuns da proteger meglier la biodiversitad, la cuntrada ed il patrimoni construi ed ella pretenda dapli surfatschas sco er dapli meds finansials per la biodiversitad. La Regenza sustegna la finamira effectiva da l'Iniziativa da la biodiversitad, da mantegnair e promover la biodiversitad sco resursa impurtanta. Sin fundament da la gronda impurtanza da questa finamira ha ella integrà en il Program da la Regenza 2021–2024 in punct central da svilup (PS 9.1) ed incumbensà l'administraziun da sviluppar ina Strategia da biodiversitad per il Grischun (SBD GR). La Regenza ha deliberà la SBD GR ils 16 d'avrigl 2024. La basa per la SBD GR è stada ina analisa detagliada dal stadi actual da la biodiversitad en il Grischun. Ella è vegnida elavurada cun tut las datas disponiblas e cun savida supplementara d'expertas e d'experts. Questa analisa mussa, ch'ils pli gronds deficits ecologics existan tar ils spazis da viver liads a l'aua sco er en las vals ed en regiuns favuraivlas. En las regiuns pli autas ha il chantun percenter anc adina ina biodiversitad ritga da relativamain buna qualitad. La gronda sfida è ussa quella d'almain mitigiar en il rom da las pussaivladads ils deficits constatads e cunzunt er da mantegnair las bleras qualitads ecologicas ch'existan anc. Per pudair far frunt en moda efficazia a las sfidas existentas, ha la Regenza concludì 28 mesiras per l'emprima fasa da realisaziun da la SBD GR. La realisaziun da las mesiras dependa fermamain da la dumonda, schebain la Confederaziun ed il chantun pon metter a disposiziun las resursas necessarias e cunzunt er da la prontezza e da las pussaivladads dals partenaris da cooperar activamain vi da la realisaziun da las mesiras. Partenaris èn las vischnancas, organisaziuns ed uniuns, interpresas, personas spezialisadas sco er personas privatas.

La SBD GR ha in'otra orientaziun che l'Iniziativa da la biodiversitad. Ella integrescha tut ils partenaris interessads e cuntanscha uschia sin basa facultativa l'effect necessari, enstagl da far diever da prescripziuns e scumonds supplementars. Davart

L'iniziativa da la biodiversitad sin plaun federal ha la Regenza exprimì sia tenuta negativa en il rom da la consultaziun tar la cuntraproposta indirecta dal Cussegl federal. Tenor l'opiniun da la Regenza n'èsi numnadamain ni cunvegnent da vulair augmentar la cumpart da las surfatschas protegidas sin ina tscherta procentuala, ni adequat d'introducìr novs scumonds e prescripziuns dal dretg federal.

*Tar la dumonda 1:* En cas d'in eventual «gea» a l'iniziativa dependessan las consequenzas fermamain da la concepziun da las disposiziuns executivas. Ins stuess quintar cun dapli conflicts tranter las finamiras da protecziun e projects d'infrastructura, projects da construcziun u planisaziuns, sch'ins protegiss dapli surfatschas cun sumegliants mecanissem sco ils inventaris federalis actuals.

*Tar la dumonda 2:* La Regenza è da la medema opiniun sco las sutsegnadras ed ils sutsegnaders, che l'agricultura muntagnarda grischuna duess avair en mira ina interraziun persistenta tranter la biodiversitad e la producziun. L'iniziativa da la biodiversitad na porta qua nagin niz supplementar, perquai che la promoziun da la biodiversitad, la tgira da la cuntrada, l'economia d'alp, la tegnida d'animals da niz tenor ils basegns dals animals e.u.v èn aspects impurtants che l'agricultura presta gia oz. Per las consumentas ed ils consuments caracteriseschan quests aspects il purtret d'ina agricultura muntagnarda cun products d'ina qualidad spezialmain auta.

*Tar la dumonda 3:* Las consequenzas per l'amplificaziun da las energias regenerablas considerescha la Regenza sco main problematicas. A partir d'ina tscherta grondezza èn tals projects numnadamain d'impurtanza naziunala, uschia ch'igl è pussaivel da far ina consideraziun dals interess.

*Tar la dumonda 4:* Sche l'iniziativa vegniss acceptada, pudessan resultar – tut tenor la concepziun da las disposiziuns executivas – impediments pli gronds en emprima lingia per projects d'engrondiment.



En num da la Regenza

Il president:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il chancelier:

Daniel Spadin

## **Interpellanza di frazione Centro concernente l'iniziativa popolare «Per il futuro della nostra natura e del nostro paesaggio (Iniziativa biodiversità)» (prima firmataria Messmer-Blumer)**

Il 22 settembre 2024 il Popolo svizzero voterà in merito all'iniziativa popolare «Per il futuro della nostra natura e del nostro paesaggio».

I Grigioni sono noti per il loro paesaggio variegato e ospitano un gran numero di zone di protezione e habitat naturali. È tuttavia importante osservare che la protezione delle superfici per la biodiversità non avviene soltanto tramite zone di protezione formali, bensì anche attraverso misure come un utilizzo sostenibile del terreno e la cura del paesaggio. L'agricoltura grigionese fornisce già oggi un grande contributo alle superfici per la biodiversità. Per il futuro dobbiamo fare attenzione a sfruttare le risorse disponibili dell'agricoltura di montagna e a rimanere produttivi anche in quel settore. Secondo la frazione del Centro, la via giusta da seguire consiste nel rafforzamento della produzione locale di alimenti e quindi nella promozione del valore aggiunto nelle nostre valli.

Oltre che degli aspetti che danno il nome alla «iniziativa biodiversità» si tratta in gran parte di protezione del patrimonio culturale e del paesaggio. Essa richiede l'esplicito obbligo dei Cantoni di preservare e tutelare i paesaggi, i siti caratteristici, i luoghi storici. Ciò può costituire un ulteriore aggravio per la situazione dell'alloggio comunque già precaria nei nostri villaggi e nelle nostre valli. Con leggi e norme supplementari, anche per l'agricoltura diventa difficile soddisfare i requisiti posti all'economicità nonché al benessere degli animali. Devono rimanere possibili anche utilizzazioni per progetti turistici così come la loro realizzazione.

La formulazione contenuta nell'esposizione del testo dell'iniziativa «L'essenza dei valori protetti dev'essere conservata intatta» rende impossibile il potenziamento delle energie rinnovabili nelle zone interessate. Temiamo che l'accettazione dell'iniziativa comporti importanti limitazioni per l'utilizzo della forza idrica, dell'energia eolica e di quella solare.

Sulla base di quanto esposto, le firmatarie e i firmatari pongono al Governo le seguenti domande:

1. Quali effetti sull'insediamento decentralizzato nelle nostre valli si attende il Governo, se questa iniziativa sarà accolta?
2. Il Governo condivide l'opinione delle firmatarie e dei firmatari secondo la quale l'agricoltura di montagna grigionese deve mirare a un'interazione sostenibile tra biodiversità e produzione?
3. Il Governo vede minacciato il necessario potenziamento delle energie rinnovabili nel quadro previsto, in caso di accettazione?
4. Come valuta il Governo la conservazione e il potenziamento di infrastrutture a ubicazione vincolata (come impianti di risalita, ecc.) in relazione a questa iniziativa?

Coira, 23 aprile 2024

**Messmer-Blumer**, Michael (Donat), Beeli, Bergamin, Bettinaglio, Binkert, Brunold, Caluori (Bonaduz), Cathomas, Collenberg, Danuser (Cazis), Decurtins, Derungs (Lumbrein), Epp, Federspiel, Föhn, Furger, Gansner, Haltiner, Kohler, Loepfe, Maissen, Mani, Righetti, Said Bucher, Sax, Schneider, Sigron, Spagnolatti, Tanner, Ulber, Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart)



Seduta del

10 giugno 2024

Comunicato il

12 giugno 2024

Protocollo n.

500/2024

### **Interpellanza di frazione Centro**

concernente l'iniziativa popolare «Per il futuro della nostra natura e del nostro paesaggio (Iniziativa biodiversità)» (prima firmataria Messmer-Blumer)

### **Risposta del Governo**

L'iniziativa biodiversità intende obbligare la Confederazione e i Cantoni a proteggere meglio la biodiversità, il paesaggio e il patrimonio architettonico e chiede più superfici e più fondi a favore della biodiversità. Il Governo condivide l'obiettivo dell'iniziativa biodiversità di conservare e promuovere la biodiversità quale importante risorsa. A seguito dell'elevata importanza di questa richiesta, esso ha inserito un punto centrale di sviluppo (PCSV 9.1) nel programma di Governo 2021 - 2024 e ha incaricato l'Amministrazione di sviluppare una strategia per la biodiversità per i Grigioni (SBD GR). Il Governo ha licenziato la SBD GR il 16 aprile 2024. La SBD GR si basa su un'ampia analisi dello stato della biodiversità nei Grigioni. Essa è stata allestita con tutti i dati a disposizione e con conoscenze integrative di esperti. Questa analisi mostra che i maggiori deficit ecologici sussistono presso gli habitat acquatici nonché sui fondivalle e nelle zone propizie. Per contro alle quote superiori il Cantone dispone tuttora di una ricca biodiversità di qualità relativamente buona. La grande sfida consiste ora perlo meno nell'attenuare nel limite del possibile i deficit accertati e soprattutto anche nel conservare le numerose qualità ecologiche ancora presenti. Al fine di far fronte in modo efficace alle sfide che si pongono, per la prima fase di attuazione della SBD GR il Governo ha deciso 28 misure. L'attuazione delle misure dipende in modo importante dalla possibilità di Confederazione e Cantone di mettere a disposizione le risorse necessarie e soprattutto anche dalla disponibilità e dalle possibilità dei partner di partecipare attivamente all'attuazione delle misure. I partner sono i comuni, le organizzazioni, le associazioni, le imprese, gli specialisti nonché i privati. La SBD GR segue un orientamento diverso rispetto all'iniziativa biodiversità, mirando a raggiungere gli effetti necessari con il coinvolgimento su base volontaria di tutti i partner interessati e non attraverso ulteriori divieti e obblighi. Nel quadro della proce-

dura di consultazione relativa al controprogetto indiretto del Consiglio federale, il Governo si è espresso contro l'iniziativa biodiversità a livello federale in quanto non considera opportuni l'aumento a una determinata percentuale della quota di superfici protette nonché i divieti e gli obblighi previsti dal diritto federale.

In merito alla domanda 1: gli effetti dipenderebbero in misura importante dall'impostazione delle disposizioni esecutive in caso di eventuale sì all'iniziativa. Se un numero maggiore di superfici venisse protetto con meccanismi simili a quelli degli attuali inventari federali, sarebbero tendenzialmente da attendersi anche maggiori conflitti tra obiettivi di protezione e progetti infrastrutturali, progetti edilizi o pianificazioni.

*In merito alla domanda 2:* il Governo condivide la valutazione delle firmatarie e dei firmatari secondo la quale l'agricoltura di montagna grigionese deve mirare a un'interazione sostenibile tra biodiversità e produzione. L'iniziativa biodiversità non comporta alcun beneficio al riguardo, poiché la promozione della biodiversità, la cura del paesaggio, l'economia alpestre, la detenzione di animali da reddito conforme alle esigenze degli animali, ecc. sono prestazioni importanti che l'agricoltura fornisce già oggi e per i consumatori caratterizzano l'immagine di prodotti di particolare valore provenienti dall'agricoltura di montagna

*In merito alla domanda 3:* il Governo considera meno problematici gli effetti sul potenziamento delle energie rinnovabili, in quanto a partire da una determinata grandezza a questi progetti spetta importanza nazionale, ciò che permette una ponderazione degli interessi.

*In merito alla domanda 4:* a seconda dell'impostazione delle disposizioni esecutive, a seguito dell'accoglimento dell'iniziativa gli ostacoli potrebbero aumentare in primo luogo per progetti di ampliamento.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il Cancelliere:

Daniel Spadin